

**Fahrradstraße Papiererstraße - Nikolastraße;
Antrag Stadträtin Iris Haas, Stadtrat Prof. Dr. Frank Palme, Stadträtin Hedwig
Borgmann, Bündnis 90/Die Grünen, Nr. 363 vom 01.04.2022
Zwischenbericht**

Gremium:	Verkehrssenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	6	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	10.10.2023	Stadt Landshut, den	19.09.2023
Sitzungsnummer:	19	Ersteller:	Stadler, Magnus

Vormerkung:

Stellungnahme Tiefbauamt

Rahmenbedingungen, Kontext

Der Straßenzug Papiererstraße-Nikolastraße ist Bestandteil einer der wichtigsten Stadtteil-Radrouten im Landshuter Straßennetz von der Innenstadt Richtung Hauptbahnhof und darüber hinaus in Richtung Wangsiedlung. Ziel dieser Streckenführung ist es, den Radverkehr sicher auf einer Fahrradstraße zu leiten und zu bündeln, abseits von der stark befahrenen Luitpoldstraße mit den gefährlichen Einmündungen und Kreuzungen und teilweise deutlich zu engen Radwegen (Gefahr von Abkommen auf die Fahrbahn).

Die Einrichtung der Fahrradstraße im Straßenzug Papierer-/Nikolastraße wurde im Verkehrssenat vom 25.11.2020 als einjähriges Pilotprojekt beschlossen. Zusätzlich wurden flankierende verkehrlenkende Maßnahmen, die den teilweise hohen Kfz-Verkehr reduzieren sollen, betrachtet und vorgestellt, mit dem Ziel die Erreichbarkeit der Einrichtungen in Papierer- und Nikolastraße mit dem Kfz zu gewährleisten jedoch gleichzeitig Durchgangsverkehr so weit wie möglich zu minimieren:

- Durchfahrtsverbot von der Luitpoldstraße in die Papiererstraße kurz nach der Luitpoldbrücke (in entgegengesetzter Richtung besteht bereits Durchfahrtsverbot).
- Sperrung der Papiererstraße auf Höhe des Stadtparks
- Durchfahrtsverbot von der Karlstraße in die Hammerstraße (unechte Einbahnstraße)

Flankierende Maßnahmen zur Eindämmung des Kfz-Verkehrs in der Fahrradstraße wurden damals jedoch nicht beschlossen.

Umsetzung der Fahrradstraße

Im Juni 2021 wurde die Fahrradstraße eingerichtet: Beschilderung und durchgängige Gestaltung der Fahrradstraße mittels großer Piktogramme und Markierung eines Sicherheitstrennstreifens neben den Parkständen. Es konnten alle Pkw-Stellplätze erhalten werden. Die Beschilderung erfolgte zunächst mit „Anlieger frei“, da diese Beschilderung bisher auch in den anderen Fahrradstraßen in Landshut angeordnet wurde. Nach anfänglichen Unstimmigkeiten bei der Beschilderung zu den freigegebenen Verkehren in der Fahrradstraße infolge einer Fehlinterpretation der Beschlussfassung wurden die Zusatzbeschilderungen in den beiden Straßen mit „Kfz frei“ angepasst. Verkehrssenatsbeschluss vom 22.06.2022: „Die ursprünglich auf ein Jahr angelegte Probephase einer Fahrradstraße in der Papierer- und Nikolastraße sowie in der Schützenstraße wird solange verlängert, bis der Erfahrungsbericht inkl. Entwicklung der Verkehrszahlen in einem der kommenden Verkehrssenate vorgestellt wurde und über eine Beibehaltung der Fahrradstraße entschieden wurde.“

Erfahrungsbericht

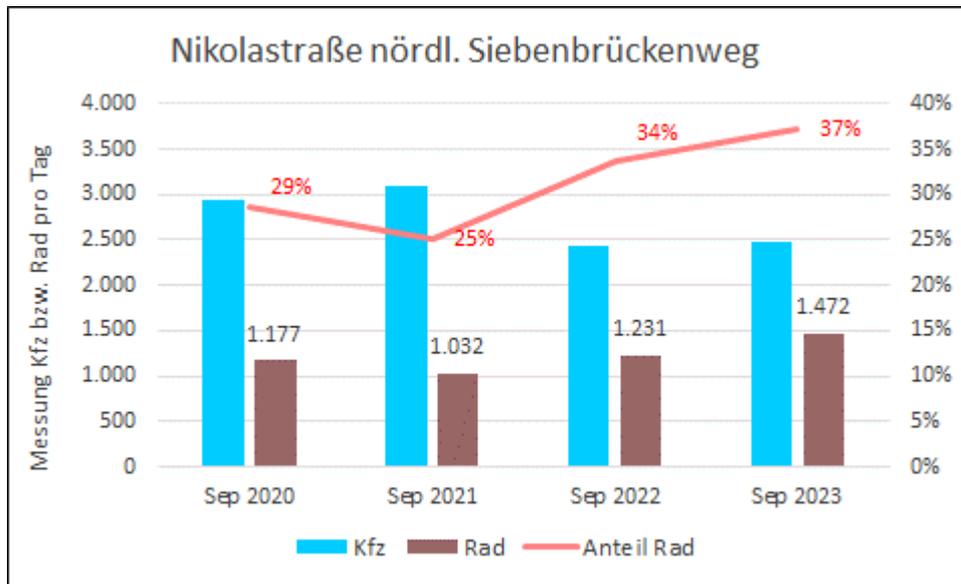
Für den Vorher-Nachher-Vergleich der Verkehrszahlen und für die Bewertung der Entwicklung des Rad-Anteils wurden jeweils Ende September Messungen durchgeführt:

- 2020 vor Einführung der Fahrradstraße

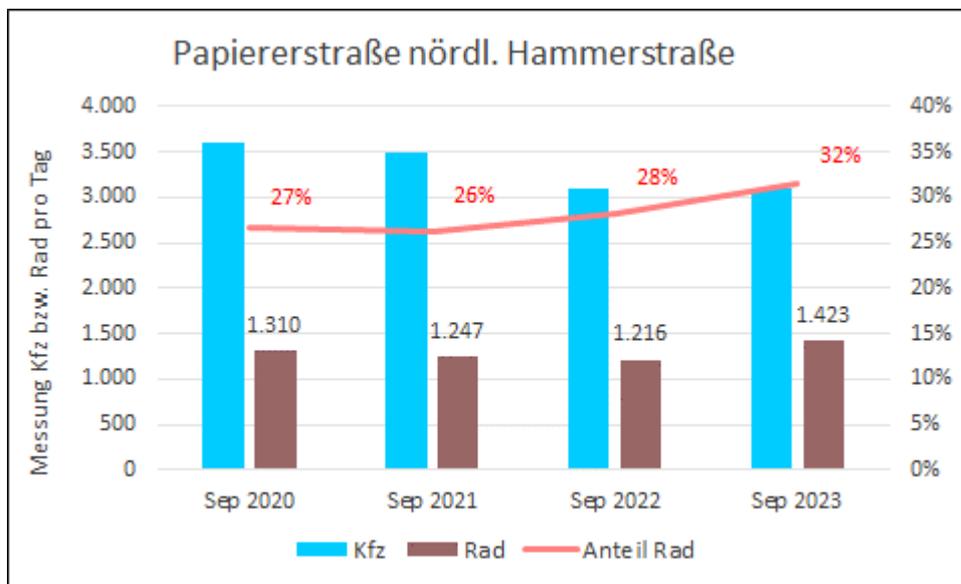
- 2021 wenige Monate nach Einführung der Fahrradstraße
- und 2022 und 2023

An zwei Standorten wurde gemessen:

- Nikolastraße nördl. Siebenbrückenweg
- Papiererstraße nördl. Hammerstraße



In der Nikolastraße ist der Kfz-Verkehr ca. ein Jahr nach Einführung der Fahrradstraße leicht gesunken von rund 3.000 Kfz/Tag auf rund 2.500 Kfz/Tag, während der Radverkehr von weniger als 1.200 Rad/Tag 2020 vor der Fahrradstraße mittlerweile auf knapp 1.500 Rad/Tag angestiegen ist. Der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr (Kfz+Rad) ist von 29 % vor Einführung der Fahrradstraße kontinuierlich auf 37 % gestiegen. Da der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr noch unter 50 % liegt, kann der Radverkehr trotz positivem Trend noch nicht als die vorherrschende Verkehrsart im Straßenzug betrachtet werden.



In der Papiererstraße ist der Kfz-Verkehr auch ca. ein Jahr nach Einführung der Fahrradstraße von rund 3.500 Kfz/Tag auf rund 3.100 Kfz/Tag leicht gesunken, während der Radverkehr erst 2023 mit über 1.400 Rad/Tag gegenüber dem Wert vor der Fahrradstraße von rund 1.300 leicht angestiegen ist. Der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr (Kfz+Rad) ist von ursprünglich 27 % vor Einführung der Fahrradstraße kontinuierlich auf 32 % gestiegen.

Online-Befragung

Von August bis September 2022 fand eine Online-Umfrage zur den Fahrradstraßen in der Papiererstraße, Nikolastraße und Schützenstraße statt. Zielgruppe waren vornehmlich Fahrradfahrer, aber auch Autofahrer konnten Ihre Erfahrungen einbringen. Teilgenommen haben für den Straßenzug Papiererstraße-Nikolastraße 375 Personen. Die Ergebnisse sind auf der Homepage der Stadt veröffentlicht: <https://landshut.de/umwelt/mobilitaet/radverkehr#Ergebnisse> [Online-Umfrage Fahrradstraßen](#)

58 % der Teilnehmer geben an, dass sie nun in der Straße seit Einführung der Fahrradstraße öfter radeln. Allerdings sind nur wenige Befragte der Meinung, dass die Fahrradstraße für Kinder ab 10 Jahren geeignet ist. Als frei formulierte Anregungen und Wünsche zur Verbesserung der Fahrradstraße (Textfeld) schildern 42 % aller Teilnehmer, dass Autos oft zu eng überholen, und 31 % beschreiben, dass zu viele Autos in der Fahrradstraße unterwegs sind (Schleichverkehr, Abkürzungen) bzw. wünschen sich Gegenmaßnahmen wie z.B. „Anlieger frei“.

Fünf Prozent der Befragten empfinden die Fahrradstraße als Verschlechterung für den Radverkehr, 39 % sind der Meinung, dass die Situation gleich geblieben ist und 56 % sehen die Fahrradstraße als Verbesserung. 84 % der Befragten wünschen sich, dass die Fahrradstraße in der Papiererstraße und Nikolastraße über den Pilotbetrieb hinaus erhalten bleibt (8% egal, 7% Ablehnung).

Offene Anträge und Vorschläge

Um die Verkehrssicherheit in der Fahrradstraße zu verbessern und um nach Möglichkeit Durchgangsverkehre zu minimieren, sind seit Einführung der Fahrradstraße folgende Anregungen und Anträge eingegangen:

Im Verkehrssenat vom 27.10.2021 erfolgte im Rahmen eines kurzen Zwischenberichts zur Fahrradstraße der Hinweis auf eine Änderung der Vorfahrt insbesondere an der stark frequentierten Kreuzung Papiererstraße/Hammerstraße für mehr Sicherheit der Radfahrer entlang der Fahrradstraße, da diese stadtauswärts Gefahr laufen, die bestehende Rechts-vor-Links-Regelung zu übersehen. Durch eine Anpassung zur Vorfahrt entlang der Papiererstraße kann diese Problemstelle entschärft werden. Darüber soll erst im Anschluss an eine dauerhafte Einrichtung der Fahrradstraße entschieden werden.

Im Antrag Nr. 363 vom 01.04.2022 wird die Beibehaltung der Fahrradstraße Papiererstraße-Nikolastraße auf Dauer beantragt und flankierende Maßnahmen zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs angeregt, z.B. durch Ausweisung „Anlieger frei“.

Des Weiteren liegt ein Schreiben der Sozialen Stadt Nikola vor, dass die Reduzierung des Kfz-Aufkommens durch ein Einbiegeverbot in die Papiererstraße von der Luitpoldstraße und die Schaffung einer Weiterführung der Radverbindung aus der Fahrradstraße Richtung Ländtorplatz im gegenläufigen Verkehr auf der Nordkappe der Luitpoldbrücke anregt. An der Einmündung ist derzeit ausschließlich das Rechtsabbiegen von der Luitpoldbrücke kommend in die Papiererstraße erlaubt. Messungen im September 2021 ergaben nur rund 750 Kfz pro Tag. Schleichverkehre oder Durchgangsverkehre tagsüber über diese Einmündung konnten nicht festgestellt werden. Deshalb sind keine Entlastungswirkung durch ein Einbiegeverbot für Kfz oder für Lkw ist zu erwarten. Gleichzeitig müssen Fahrzeuge größer als ein Pkw weiterhin an der Einmündung rechts einbiegen können, da Ziele im südlichen Abschnitt der Papiererstraße wegen zu kleiner Abbiegeradien nicht über die Kreuzungen Schwimmschulstraße oder Dammstraße angefahren werden können. Die Einmündung ist bedeutsam für die Erschließung der südlichen Papiererstraße und der angrenzenden Straßen. Ein Einfahrtsverbot von der Luitpoldstraße in die Papiererstraße wird aus diesen Gründen nicht empfohlen.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen sind erforderlich, damit der Radverkehrs zukünftig die vorherrschende Verkehrsart sein kann.

Stellungnahme Straßenverkehrsamt

Nach den Verwaltungsvorschriften zur StVO können Fahrradstraßen dann in Betracht kommen, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist.

Nach Einschätzung der Fachbehörden und den Erfahrungen aus anderen Städten, kann die Verwaltungsvorschrift dahingehend ausgelegt werden, dass die Fahrradstraße dort eingesetzt wird, wo der Radverkehr gebündelt werden soll, um diesen eine gemeinsame, priorisierte und attraktive Verbindung anzubieten. Sie soll die Hauptverbindungen im Radroutennetz sichtbar machen und eine Bündelung des Radverkehrs begünstigen.

Mit der Einführung einer Fahrradstraße möchte man genau den Effekt erreichen, dass der Radverkehr alsbald die vorherrschende Verkehrsart wird.

Die regelmäßigen Verkehrszählungen zeigen, dass sich die Verkehrszahlen langsam in die gewünschte Richtung entwickeln.

Gerade im Bereich der Papierer-/Nikolastraße hält das Straßenverkehrsamt jedoch flankierende Maßnahmen weiterhin für erforderlich, um eine signifikante Reduzierung des Kraftfahrzeugverkehrs zu erreichen. Allein durch die Ausweisung als Fahrradstraße würde sich das Ziel, dass der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart wird, wohl nicht erreichen lassen.

Stellungnahme Polizei

Gem. den Ausführungsvorschriften zu §41 StVO können Straßen als Fahrradstraßen (Z.244) ausgewiesen werden, wenn der Radverkehr dort überwiegt oder zu erwarten ist, dass dort überwiegen wird. Auch wenn in der Papierer- und Schützenstraße der Anteil an Fahrradfahrern gestiegen ist, überwiegt immer noch deutlich der Kraftfahrzeugverkehr. Wie die Zahlen der Stadt Landshut aufzeigen, hat sich der Verkehr durch reines „umbeschildern“ in eine Fahrradstraße nur unwesentlich auf die Verkehrszahlen ausgewirkt. Wie zu Beginn des Testbetriebes mitgeteilt, erfüllen sowohl die Papierstraße als auch die Schützenstraße nicht die verkehrsrechtlichen Voraussetzungen für eine Fahrradstraße. Um nur annähernd die Verkehrszahlen zu verändern, sind deutliche flankierende Maßnahmen wie z.B. Ausweisung als Einbahnstraße oder Sperrung für einzelne Verkehrsarten notwendig. Eine Beschränkung auf einzelne Benutzergruppen durch „Anlieger Frei“ ist nicht zielführend, da eine reelle Überwachung und somit auch Verminderung der Verkehrszahlen durch die Polizei Landshut geleistet werden kann. Seit dem Betrieb als Fahrradstraße kam es sowohl in der Papiererstraße als auch Schützenstraße weiterhin zu Unfällen mit Fahrradfahrern und brachte somit keine erkennbare Verbesserung der Sicherheit für Fahrradfahrer.

Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Die ursprünglich zeitlich begrenzte Probephase einer Fahrradstraße in der Papiererstraße und Nikolastraße wird solange verlängert, bis wirkungsvolle Maßnahmen zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs geprüft und behandelt wurden und über eine dauerhafte Beibehaltung der Fahrradstraße entschieden werden kann.

Anlage: Online-Befragung Fahrradstraße Papiererstraße/Nikolastraße